

DOMINIKA JANUS  
ORCID: 0000-0001-8817-6948  
Universität Gdańsk, Gdańsk

*Linguistische Treffen in Wrocław*, Vol. 26, 2024 (II)  
ISSN: 2084-3062, e-ISSN: 2657-5647  
<https://doi.org/10.23817/lingtreff.26-5>  
S. 91-103

MARCELINA KAŁASZNIK  
ORCID: 0000-0003-2713-5880  
Universität Wrocław, Wrocław

KRYSTIAN SUCHORAB  
ORCID: 0000-0003-1831-7973  
Universität Wrocław, Wrocław

JOANNA SZCZĘK  
ORCID: 0000-0001-8721-6661  
Universität Wrocław, Wrocław

## Phrasem-Konstruktionen im deutsch-polnischen Vergleich anhand des Projekts „A Multilingual Repository of Phraseme Constructions in Central and Eastern European Languages (PhraConRep)“ (CA22115)<sup>1</sup>

Beim Erlernen und Gebrauch einer Fremdsprache müssen Sprachbenutzer nicht nur die grammatikalischen Regeln einer bestimmten Sprache einhalten, sondern auch über Wissen verfügen, welche Wörter zusammen vorkommen. Es handelt sich dabei um das Wissen, wie man Wörter und grammatikalische Formen miteinander verbinden kann, um bestimmte Bedeutungen in bestimmten Kontexten zu erzeugen. Vor diesem Hintergrund spielen Phrasem-Konstruktionen (abgekürzt: PhK) in der alltäglichen Kommunikation eine enorm wichtige Rolle, weil sie i. d. R. fertige Bauteile sind, die in den jeweiligen Kontexten mit entsprechenden lexikalischen Komponenten gefüllt werden.

Den Gegenstand des Beitrags bildet die Darstellung der lexikografischen Erfassung von ausgewählten deutschen Phrasem-Konstruktionen und ihren polnischen Entsprechungen in einem Nachschlagewerk, das im Rahmen des im November 2023 gestarteten Projekts „A Multilingual Repository of Phraseme Constructions in Central and Eastern European Languages (PhraConRep)“ (CA22115) konzipiert wurde und durchgeführt wird. Im Rahmen des Projekts sollen ca. 300 Phrasem-Konstruktionen ganzheitlich lexikographisch erfasst werden und mit entsprechenden Übersetzungsbeispielen in den Projektsprachen versehen werden. Im Beitrag wird die Struktur der Wörterbuchartikel besprochen. Es wird auch auf die Übersetzungsaspekte im deutsch-polnischen Kontext bei der besonderen Berücksichtigung der deutsch-polnischen Äquivalenzbeziehungen im diskutierten Bereich eingegangen. Das im Rahmen des Projekts entstehende Repositorium der PhK ist das erste so breit angelegte Projekt und kann in Bezug auf die modellhafte Charakteristik jeder aufgenommenen Einheit als Muster gelten.

**Schlüsselwörter:** Phrasem-Konstruktion (PhK), Repositorium, Deutsch, Polnisch, COST-Aktion, Übersetzungsäquivalenz, Lexikographie, Lemma, Wörterbuchartikel

---

<sup>1</sup> Der Beitrag entstand im Rahmen der COST Action CA 22115 „A Multilingual Repository of Phraseme Constructions in Central and Eastern European Languages (PhraConRep)“, s. Action CA22115-COST. Vgl. <https://www.phraconrep.com>, Zugriff am 4.10.2024.

## Phraseme Constructions in German-Polish Comparison Based on the Project “A Multilingual Repository of Phraseme Constructions in Central and Eastern European Languages (PhraConRep)” (CA22115)

When learning and using a foreign language, language users must not only adhere to the grammatical rules of a particular language, but also have knowledge of which words occur together. This is the knowledge of how to combine words and grammatical forms to create certain meanings in certain contexts. Against this background, phraseme constructions (in short: PhK) play an enormously important role in everyday communication, as they are usually ready-made components that are filled with corresponding lexical components in the respective contexts.

The subject of this article are phraseme constructions that are being recorded lexicographically as part of the project “A Multilingual Repository of Phraseme Constructions in Central and Eastern European Languages (PhraConRep)” (CA22115), which started in November 2023. The source language of the project is German. As part of the project, around 300 phraseme constructions are to be recorded lexicographically in their entirety and provided with corresponding translation examples in the project languages. The article discusses the structure of the dictionary articles. The translation aspects in the German-Polish context are also discussed. In addition, difficulties in the area of German-Polish equivalence are highlighted. The PhK repository created as part of the project is the first such a broad-based project and can be considered a model in terms of the model-like characteristics of each recorded unit.

**Keywords:** phraseme construction, repository, German, Polish, COST-action, equivalence, lexicography, lemma

**Authors:** Dominika Janus, University of Gdańsk, ul. Wita Stwosza 51, 80-308 Gdańsk, Poland, e-mail: dominika.janus@ug.edu.pl

Marcelina Kałasznik, University of Wrocław, pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: marcelina.kalaszniak@uwr.edu.pl

Krystian Suchorab, University of Wrocław, pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: krystian.suchorab2@uwr.edu.pl

Joanna Szczęk, University of Wrocław, pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: joanna.szczek@uwr.edu.pl

**Received:** 30.5.2024

**Accepted:** 2.10.2024

### 1. Einleitung

Im November 2023 startete an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Rahmen der COST-Aktion 22115 das mehrsprachige Projekt unter dem Titel „A Multilingual Repository of Phraseme Constructions in Central and Eastern European Languages (PhraConRep)“. Die Ideengeber dieses Projekts waren Anna Pavlova, Katrin Schlund und eine Gruppe von Wissenschaftler:innen aus Europa, die im Bereich der Phraseologie tätig sind. Den Ausgangspunkt für die Entwicklung des Projekts bildete ein Repitorium der deutsch-russischen Phrasemkonstruktionen, an dem Anna Pavlova gearbeitet hat. Infolge der erfolgreichen Antragstellung und Zusammenarbeit vieler Phraseolog:innen hat sich das deutsch-russische Online-Wörterbuch zu einem multilingualen Projekt entwickelt, im Rahmen dessen ein Repitorium der deutschen PhK und ihrer Äquivalente in den slawischen und anderen Sprachen: Bosnisch, Bulgarisch, Kroatisch, Tschechisch, Mazedonisch, Polnisch, Serbisch, Slowenisch, Slowakisch, Ukrainisch und Ungarisch entstehen wird. An diesem Projekt arbeiten

derzeit 130 Teilnehmer:innen aus 30 europäischen Ländern.<sup>2</sup> Das Projekt ist an der Martin-Luther-Universität-Halle-Wittenberg (Katrin Schlund) und an der Josip-Juraj-Strossmayer-Universität-Osijek (Vladimir Karabalić) angesiedelt.

Für verschiedene Zwecke des Projekts entstanden sechs diverse Arbeitsgruppen, die sich mit folgenden Aspekten beschäftigen<sup>3</sup>:

1. Theory and typology – Im Fokus dieser Arbeitsgruppe steht die Entwicklung des theoretischen Rahmens für vergleichende Analyse von PhK in verschiedenen Sprachen.
2. Repository development – Diese Arbeitsgruppe konzentriert sich auf die Einbeziehung von Vorschlägen der ersten Arbeitsgruppe in das Repositorium.
3. Entry processing and translation – Diese Gruppe ist dafür verantwortlich, im Repositorium noch nicht erfasste PhK und ihre Übersetzungen mit Gebrauchsbeispielen aus digitalen Sprachkorpora bzw. Literatur in die Datenbank hinzuzufügen.
4. Intercomprehension and learning – Im Mittelpunkt dieser Arbeitsgruppe befinden sich experimentelle Studien, um Hypothesen über das Verständnis der PhK und die Lernstrategien zu testen und des Weiteren Methoden zum effizienten Erlernen von PhK zu entwickeln. Im Rahmen der Arbeit dieser Gruppe wird versucht, folgende Fragen zu beantworten: Wie werden PhK in verschiedenen, aber (eng) verwandten Sprachen kodiert? Inwieweit können Lernende Parallelen in der fremden Sprache erkennen? Wie können konstruktive Äquivalente aktiviert und für erfolgreiches Lernen interpretiert werden?.
5. Didactic methodology – Diese Arbeitsgruppe hat eine doppelte Aufgabe: Erstens entwickelt und testet die Gruppe Methoden zum effizienten Lernen von PhK. Zweitens nutzt die Gruppe dieses Wissen zur Unterstützung von Sprachlehrern und Dozenten an Universitäten, Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung bei der Entwicklung von Lehrmaterialien.
6. Dissemination and communication – Die Aufgabe dieser Arbeitsgruppe besteht darin, die Aktivitäten der COST-Aktion zu präsentieren und zu kommunizieren sowie Kontakte zu Interessengruppen herzustellen. Dazu gehören: Gestaltung der Internetseite, Organisation von Konferenzen und Tagungen, Erstellung und Veröffentlichung von Textinhalten, Präsenz in den sozialen Medien und Berichten über aktuelle Ereignisse im Rahmen des Projekts.

In der vorliegenden Studie werden die Grundsätze des COST-Projekts präsentiert. Zu diesem Zwecke wird der Aufbau des Lemmas im entstehenden Repositorium besprochen. Eingegangen wird auch auf einige Probleme, die sich bei der lexikografischen Erfassung der deutschen PhK und deren polnischen Entsprechungen ergeben.

---

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.phraconrep.com/about/>, Zugriff am 4.10.2024.

<sup>3</sup> Für eine umfassendere Beschreibung der Arbeitsgruppen vgl. Szczek/Suchorab (2024: 456 f.).

## 2. Phrasem-Konstruktion – Begriffliches

Phrasemkonstruktionen sind in der Forschungsliteratur längst bekannt. Man hat sie unterschiedlich bezeichnet, wie etwa Phraseoschablonen (vgl. Fleischer 1997), modellierte Bildungen (Černyševa 1975), Phraseoschemata, schematische Idiome (vgl. en. schematic idioms Croft/Cruise 2004), Modellbildungen (vgl. Burger 2010, Häusermann 1977) u. a. Auch im Kontext der konstruktionsgrammatischen Impulse findet man in der einschlägigen Literatur entsprechende Termini, wie etwa lexically open idioms (vgl. Fillmore/Kay/O'Connor 1988) oder constructional idioms (vgl. Langacker 1987) u. a.

Unabhängig von der Nomenklatur handelt es sich in jedem Falle um „modelhafte Form-Bedeutungspaare, in denen einige Konstituenten lexikalisch fest sind, während andere Bestandteile als freie Slots vorkommen und erst im Diskurs aktualisiert werden“ (Mellado Blanco/Mollica/Schafroth 2022: 1). Dieses Phänomen geht auf die konstruktivistischen Forschungsansätze und den Terminus Phrasem-Konstruktion im Sinne von Dobrovolskij (2011: 114) zurück, der folgendermaßen definiert wurde: „Konstruktionen, die als Ganzes eine lexikalische Bedeutung haben, wobei bestimmte Positionen in ihrer syntaktischen Struktur lexikalisch besetzt sind, während andere Slots darstellen, die gefüllt werden müssen“ (ebd.).

Als solche zeichnen sich die Phrasem-Konstruktionen durch bestimmte Merkmale aus, die sie von anderen Einheiten unterscheiden lassen:

- Für jede PhK lässt sich eine konstante Bedeutung erkennen: „Beim Auffüllen der Slots und beim Entstehen der Konstrukte können die vorher ausgemachten Bedeutungen verfeinert, konkretisiert werden, doch die ursprüngliche Bedeutung der PhK bleibt im Konstrukt erhalten“ (Pavlova 2024: 160).
- Die allgemeine Bedeutung der Strukturen ist durch die Bedeutung des Modells vorbestimmt (vgl. hierzu Mellado Blanco/Mollica/Schafroth 2022: 5).
- Jede PhK weist einen hohen Expressivitätsgrad auf.
- Die Bedeutung ist stark pragmatisiert (ebd.)<sup>4</sup>.
- Die PhK finden v. a. in der gesprochenen Sprache ihre Anwendung (vgl. Pavlova 2024: 161).

Wie man aber in der Forschungsliteratur hervorhebt, ist dem Phänomen der Phrasem-Konstruktionen bisher kaum bzw. nicht genug Aufmerksamkeit gewidmet worden, worauf Pavlova (2024: 161) wie folgt hinweist: „Jedoch erregten die PhK in traditioneller Phraseologie kein großes Interesse, sie wurden bis Anfang des 21. Jahrhunderts linguistisch kaum erforscht“. Dies soll nach Mellado Blanco/Mollica/Schafroth (2022: 7) darauf zurückzuführen sein, dass PhK „einen besonderen Status zwischen Lexikon und Grammatik“ haben. Die Autoren führen es aus: „Sie können wegen ihrer lexikalischen Teilspezifität nicht als Lexikoneinheiten lexikographisch erfasst werden und aufgrund ihrer lexikalischen, semantischen und kategorialen Restriktionen gelten

<sup>4</sup> Pavlova (2024: 160) nennt in diesem Kontext auch wertende, modale, logische und zeitliche Bedeutungen.

sie auch nicht als grammatische Größen, also als Gegenstand (morpho-)syntaktischer Analysen. Sie zeichnen sich also gleichzeitig durch grammatische und lexikalische Eigenschaften aus, was darüber hinaus auch ihre lexikographische Erfassung bzw. Beschreibung verkompliziert“ (ebd.).

Die PhK-Forschung soll ihre Blütezeit seit der Entwicklung der Konstruktionsgrammatik erleben, aber im Bereich deren lexikographischen Erfassung seien viele Mängel zu verzeichnen (vgl. Pavlova 2024: 161).

Diesen Mängeln abzuhelpfen versucht das im November 2023 gestartete Projekt „A Multilingual Repository of Phraseme Constructions in Central and Eastern European Languages (PhraConRep)“ im Rahmen der COST-Aktion 22115. Im Folgenden werden anhand der deutsch-polnischen Beispiele für Phrasem-Konstruktionen die Prinzipien der lexikographischen Erfassung der PhK präsentiert.

### 3. Lexikographische Erfassung der PhK für die Zwecke des Projekts

Die Grundaufgabe des Projekts ist die Zusammenstellung eines mehrsprachigen Online-Wörterbuchs der Phrasem-Konstruktionen. Das Ziel ist es ca. 300 PhK für jedes Sprachenpaar ganzheitlich zu erfassen. Die sprachliche Charakteristik der Wörterbucheinträge umfasst Semantik, Morphologie, Syntax, Pragmatik, Textgebrauch und stilistische Besonderheiten sowie Angaben möglicher Synonyme, Homonyme oder Paaronyme. Alle genannten Aspekte werden ausführlich mit Beispielen versehen. Es handelt sich dabei um Gebrauchskontexte aus Textkorpora und anderen Quellen. Ergänzt wird diese mehrdimensionale Beschreibung jeder PhK mit der Tabelle, in der die Übersetzungsbeispiele in die jeweilige Zielsprache angeführt werden. Diese Belege stammen aus der Literatur, bestimmten Internetseiten und Sprachkorpora.

Da die Ausgangsform in jedem Sprachenpaar eine deutsche PhK ist, beginnt jeder Wörterbucheintrag mit einer Charakteristik der deutschen PhK. Die Beschreibung beginnt mit der Angabe ihrer pragmatischen Funktion wie: Verneinung der Identität, Verstärkung, Resümee, Bewertung, Skepsis, Ironie, Spott, Verwunderung, Vorwurf, Verärgerung, mangelnder Respekt, Einschränkung u. a.

Im weiteren Teil werden Informationen über ein bestimmtes Lemma angegeben, wobei ebenfalls Variante(n) der jeweiligen PhK präsentiert werden (falls es solche gibt). Die Nennform jeder PhK wird in ihrer neutralen Form mit leeren Stellen angegeben, z. B.:

- *N ist nicht / kein N*,
- *N<sub>pl</sub> über N<sub>pl</sub>*,
- *Pron<sub>pers nom</sub> / N<sub>nom</sub> und dein(e)/sein(e)/ihr(e)/euer(eure)... N<sub>nom</sub>* mit möglichen Varianten: *Pron<sub>pers nom</sub> / N<sub>nom</sub> [schon wieder/immer] mit deinem/seinem/deiner/seiner/seinen/ihrer... N<sub>nom</sub>*.

Danach folgen die semantische Charakteristik sowie Textbelege, die den Gebrauch jeder PhK illustrieren. Die Ausführungen zur Semantik haben deskriptiven Charakter und es wird dabei verdeutlicht, welche kommunikativen Absichten der Sprecher durch den

Gebrauch der jeweiligen PhK erzielen kann. Der Umfang der semantischen Charakteristik hängt von dem jeweiligen Lemma und den Aspekten ab, die in der Beschreibung berücksichtigt werden. Man findet z. B. beim Lemma: *N ist nicht/kein N* die folgende Information:

Es wird verneint, was auf den ersten Blick nicht verneint zu werden braucht, denn zwischen den Slotfüllern besteht keine Identität. In Wirklichkeit wird nicht die (ohnein nichtexistierende) Identität verneint, sondern eine Ähnlichkeit der beiden Objekte in einer bestimmten Hinsicht. In welcher Hinsicht die Ähnlichkeit verneint wird, muss in der Regel im Kontext expliziert werden, sonst hat der Satz als Binsenweisheit keinen Sinn (*Deutschland ist nicht USA.*; *Österreich ist nicht Deutschland.* usw., s. <examples\_for\_lemma>) oder scheint absurd (*Ein Pferd ist kein Boot*; *Der Mensch ist kein Blatt.* usw. s. ebd. und <example\_translation lang=“HR“>). Erst der Kontext gibt genau an, welchen Unterschied zwischen den beiden genannten Objekten oder Phänomenen der Sprecher im Sinn hatte, z. B.: *Deutschland ist nicht USA. Wir haben hier kein Rassismusproblem in der Polizei* (Der Spiegel). Im Unterschied dazu sind Sätze mit derselben syntaktischen Struktur *N' ist nicht N'* wie *Angst ist nicht Liebe, Abhängigkeit ist nicht Liebe, Eifersucht ist nicht Liebe, (...)* (s. unten *homonym*) nicht phraseologisch. Vielmehr übt der Kopulasatz hier seine übliche Funktion der Identifizierung aus, hier ex negativo, im konkreten Beispiel durch Aufzählung all dessen, was zum Begriff der Liebe nicht gehört, in markierter Satzgliedfolge Prädikativ – Subjekt. Ein Indiz für einen nichtphraseologischen Charakter ist, dass der Satz auch ohne erläuternden Kontext Sinn ergibt.<sup>5</sup>

Die Beispiele in den semantischen Angaben werden sowohl den literarischen Texten als auch Internetseiten bzw. Sprachkorpora, z. B.: DWDS<sup>6</sup> oder Sketch Engine<sup>7</sup>, entnommen. Erwähnenswert ist, dass es dabei auch auf semantische Restriktionen jeder PhK hingewiesen wird, wie z. B. im Falle der PhK: *N<sub>pl</sub> über N<sub>pl</sub>*: „Als Besetzung für N sind Substantive ausgeschlossen, die keinen Plural haben bzw. deren Denotate es sehr viele nicht geben kann. Einige Besetzungen für N scheinen sich zu Redewendungen verfestigt zu haben, z. B. **Fragen über Fragen**, s. <formulaic\_expressions\_build\_on\_PhK>“.<sup>8</sup>

Nach der semantischen Charakteristik erfolgen Angaben zur Morphologie und Syntax. Im Bereich der Morphologie wird u. a. darauf eingegangen, welche Einheit in welchem Kasus und in welchem Slot stehen sollte. Überdies werden Informationen über den Numerus jeweiliger Bestandteile der PhK, das Vorkommen der Substantive mit einem bestimmten, unbestimmten oder Nullartikel oder über das Vorkommen der Adjektive z. B. im Superlativ angegeben sowie über die Wortart der möglichen Slotfüller. Im Falle der oben angeführten PhK *N ist nicht/kein N* sieht es folgendermaßen aus: „In der Regel 3. Person, nur Präsens oder Präteritum, nur Indikativ. Die Slotfüller sind meist Substantive, möglich sind aber auch andere Wortarten (v a. Personalpronomina und Adverbien)“.<sup>9</sup>

<sup>5</sup> Vgl. <https://github.com/PhKW/PhKWB/blob/main/Artikel/Deutschland%20ist%20nicht%20USA.md>, Zugriff am 26.8.2024.

<sup>6</sup> Vgl. <https://www.dwds.de/d/korpora>, Zugriff am 4.10.2024.

<sup>7</sup> Vgl. <https://www.sketchengine.eu/corpora-and-languages/corpus-list/>, Zugriff am 4.10.2024.

<sup>8</sup> Vgl. <https://github.com/PhKW/PhKWB/blob/main/Artikel/Gruende%20ueber%20Gruende.md>, Zugriff am 26.8.2024.

<sup>9</sup> Ebd.

Im syntaktischen Bereich ist der Status der PhK im Fokus der Betrachtung, d. h., ob sie als ein selbständiger Satz oder als Teil eines Satzes gebraucht werden kann. Bei der PhK  $N_{pl}$  über  $N_{pl}$  finden sich z. B. folgende syntaktische Angaben: „PhK kommt als Satzglied (Objekt, Subjekt, Prädikativ) und als elliptischer Teilsatz im zusammengesetzten Satz (meist Hauptsatz im Satzgefüge) vor“.<sup>10</sup>

Außerdem werden Angaben bzgl. des Gebrauchs, Stils der jeweiligen PhK präsentiert. Bei einigen PhK werden auch Kommentare in Bezug auf die Prosodie angegeben, wie z. B. im Falle der PhK:  $Pron_{pers\ nom}/N_{nom}/Pron_{demonstr\ nom}$  und X [!]:

Verschiedene Realisierungsvarianten: 1. Der melodisch-temporal realisierte Satzakkzent fällt auf das Subjekt des Satzes. Die Melodie steigt und fällt direkt wieder innerhalb der Akzentsilbe bzw. des akzentuierten Subjekts. Danach sinkt die Tonhöhe weiter ab bis in den Nebenakzent, der das zweite Wort bzw. ein Wort in der Wortgruppe nach *und* markiert. Zumeist handelt es sich hierbei um ein Substantiv oder Adjektiv. Der dynamisch-temporal realisierte Nebenakzent wird ebenfalls deutlich hervorgehoben und ist ähnlich stark wie der Satzakkzent. 2. Der Satzakkzent fällt auf das zweite Wort bzw. ein Wort in der Wortgruppe nach *und* (zumeist ein Substantiv oder Adjektiv). Durch die Frageintonation wird er vorwiegend melodisch, aber auch dynamisch und temporal realisiert. Die Melodie steigt ab der Akzentsilbe bis zum Satzende steil an. Der melodisch-temporal realisierte Nebenakzent markiert das Subjekt des Satzes. Er wird ebenfalls deutlich hervorgehoben und ist ähnlich stark wie der Satzakkzent.<sup>11</sup>

Zusätzlich werden die Angaben zur Prosodie mit einer Grafik und einer Tonaufnahme ergänzt.

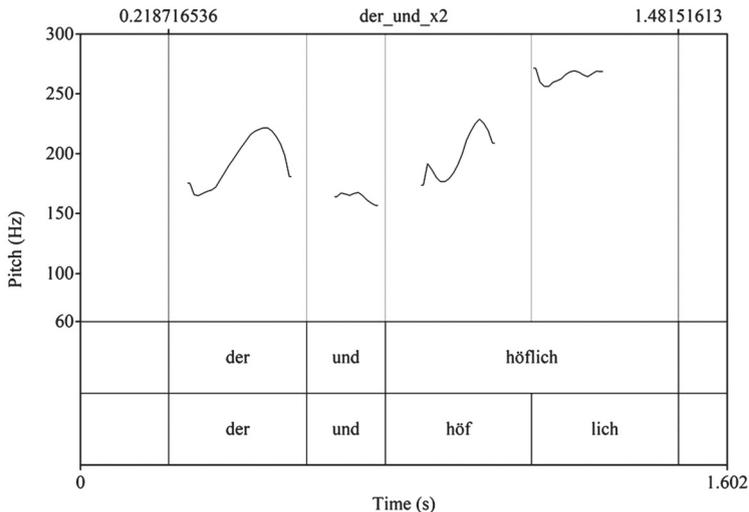


Abb. 1. Graphische Darstellung der Prosodie einer PhK<sup>12</sup>

<sup>10</sup> Ebd.

<sup>11</sup> Vgl. <https://github.com/dturaev/PhKWB/blob/main/Artikel/der%20und%20Maler.md>, Zugriff am 26.8.2024.

<sup>12</sup> Vgl. ebd.

Den Kern jedes PhK-Lemmas bilden Übersetzungen in andere Projektsprachen, die mit Beispielen aus der Literatur und Sprachkorpora dargelegt werden, die sowohl von professionellen Übersetzern als auch von Projektteilnehmern selbst angefertigt wurden. Für jede PhK sind mindestens vier Übersetzungsbeispiele angegeben. Jede Übersetzung und jedes Beispiel wird mit einem Kommentar versehen, wobei auf Aspekte der Äquivalenz eingegangen wird und potenzielle Unterschiede erklärt bzw. besprochen werden, wie z. B. im Falle der PhK *es sei denn X*<sup>13</sup>.

<p>&lt;example_translation lang="PL"&gt; Ein scharfer Ruck nach rechts, im Sinne einer „konservativen Revolution“ (wie sie schon ein CSU-Mann forderte), ist auch nicht zu erwarten, <b>es sei denn</b>, die 87 Prozent Nicht-AfD-Wähler wollen nun plötzlich etwas ganz anderes. (Christoph Bartmann. Groko 3, Merkel 4 - und dann?)</p>	<p>Trudno się również spodziewać ostrego zwrotu na prawo, „rewolucji konserwatywnej“ (jakiej domagał się już jeden z członków CSU), <b>chyba że</b> 87 procent społeczeństwa, które nie wybrało AfD, nagle zapragnie czegoś zupełnie innego. (Üb. Karolina Kuszyk, 2018)</p>	<p>Die polnische PhK <i>chyba że</i> bietet sich als volles Äquivalent an. &lt;translation relevant name=""&gt;</p>
<p>&lt;example_translation lang="PL"&gt; Die jungen Leute halten sich kaum auf, <b>es sei denn</b>, daß das irgendwie in ihr Fach gehört, diese Dinge einmal gesehen zu haben, auf die oder jene bestimmte Eigenschaft hin. (Rainer Maria Rilke. Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge)</p>	<p>Młodzieńcy prawie się nie zatrzymują, <b>chyba że</b> to jakoś należy do ich fachu, aby te rzeczy raz widzieć ze względu na tę lub inną właściwość. (Üb. Witold Hulewicz, 1927)</p>	<p>Die polnische PhK <i>chyba że</i> bietet sich als volles Äquivalent an. &lt;translation relevant name=""&gt;</p>
<p>&lt;example_translation lang="PL"&gt; Einen beredteren und überzeugenderen, einen mehr vom und zum Herzen sprechenden Lobredner hat Einsamkeit und Schweigen niemals gehabt, <b>es sei denn</b> unter den Malern. (Friedrich Paulsen. Schopenhauer, Hamlet, Mephistopheles. Drei Aufsätze zur Naturgeschichte des Pessimismus)</p>	<p>Samotność i milczenie nie miały nigdy wymowniejszego, bardziej przekonywującego, bardziej do serca przemawiającego piewcy, <b>chyba może</b> pośród malarzy. (Üb. Jan Kasprowicz, 1905)</p>	<p>Das polnische Übersetzungsbeispiel enthält eine modifizierte Version der PhK <i>chyba może</i>; es hat eher einen okkasionellen Charakter. &lt;translation relevant name=""&gt;</p>

Abb. 2. Gebrauchsbeispiele der deutschen PhK *es sei denn X* und ihre Übersetzungen ins Polnische mit einem Kommentar – Fragment des Repositoriums<sup>14</sup>

Jeder Eintrag für eine Sprache wird zusätzlich mit einem allgemeinen Kommentar in Bezug auf mögliche Übersetzungen bestimmter PhK in einer bestimmten Sprache versehen. In der Charakteristik jeder PhK werden Synonyme, Homonyme und Paronyme bestimmter PhK angeführt, falls es solche gibt.

#### 4. Phrasem-Konstruktionen im deutsch-polnischen Vergleich

Die erste Phase des Projekts, die für 2024 geplant wurde, war die Erarbeitung der Übersetzungen von 50 deutschen PhK in die jeweilige Projektsprache. Es handelte sich dabei um PhK, die in den oben angeführten Aspekten schon charakterisiert wurden. Praktisch ging es um solche PhK, bei denen Funktion, Bedeutung, Beispiele, semantische Restriktionen, Informationen zur Syntax, zum Gebrauch, Stil und zur Prosodie vollständig angegeben wurden. Die Aufgabe des polnischen Teams bestand also nur darin, die entsprechenden Übersetzungsbeispiele der deutschen PhK zu finden, die Übersetzungsäquivalente zu kommentieren und in jedem Falle einen allgemeinen Kommentar zu den polnischen Entsprechungen und deren Nützlichkeit für die Übersetzungszwecke abzugeben.

<sup>13</sup> Vgl. <https://github.com/PhKW/PhKWB/blob/main/Artikel/es%20sei%20denn.md>, Zugriff am 26.8.2024.

<sup>14</sup> Vgl. ebd.

Für jede PhK wurden vier Beispiele angegeben, die überwiegend aus den literarischen Quellen stammen. Wenn es nicht möglich war, ein in der Literatur belegbares Beispiel zu finden, wurden auch andere Quellen genutzt. Bei jeder PhK wurde darauf geachtet, die Vielfalt der möglichen Übersetzungen der deutschen PhK ins Polnische zu veranschaulichen, z. B. wie im Falle der PhK *X ist/sind [immer] X*:

<example_translation lang="PL"> "Mein Freund", rief ich aus, "der Mensch ist Mensch, und das bißchen Verstand, das einer haben mag, kommt wenig oder nicht in Anschlag, wenn Leidenschaft wütet und die Grenzen der Menschheit einen drängen." (Goethe. Die Leiden des jungen Werther)	Mój drogi! — zawolałem. — Człowiek jest tylko człowiekiem, a owa odrobina rozsądku, jaki może posiadać, bardzo mało, albo nic zgoła nie waży na szali, gdy rozpęta się namiętność i niedoła uciska. (Üb. Franciszek Mirandola, 1922)	Das polnische Übersetzungsbeispiel enthält die fakultative Partikel <i>tylko</i> (nur), die eine verstärkende Funktion hat. <translation relevant name="">
<example_translation lang="PL"> Erst zählen Sie! schrie der, Geschäft ist Geschäft. (Elias Canetti. Die Blendung)	Niech pan najpierw przeliczy - krzyknął garbus - interes jest interesem. (Üb. Edyta Sicińska, 1966)	Die Übersetzung ins Polnische erfolgt durch ein volles Äquivalent. <translation relevant name="">
<example_translation lang="PL"> Menschen sind Menschen und Schweine sind Schweine! (Elias Canetti. Die Blendung)	Ludzie są ludźmi, a świnie świniami! (Üb. Edyta Sicińska, 1966)	Die Übersetzung ins Polnische erfolgt durch volle Äquivalente. <translation relevant name="">
<example_translation lang="PL"> Offener Brief: Krieg ist Krieg. Mensch ist Mensch. (actions.aufstehn.at/offener-brief-ukraine, 7.02.2024)	List otwart: Wojna to wojna. Człowiek to człowiek. (Eigene Übersetzung, 2024)	Die Übersetzung ins Polnische erfolgt durch volle Äquivalente. <translation relevant name="">

Abb. 3. Gebrauchsbeispiele der deutschen PhK *X ist/sind [immer] X* und ihre Übersetzungen ins Polnische mit einem Kommentar – Fragment des Repositoriums<sup>15</sup>

oder der PhK *X hin oder her*:

<example_translation lang="PL"> Wir hatten eigentlich nicht mehr vorgehabt, noch auf die Party zu gehen, Sisi-Kleid hin oder her. (Kerstin Gier. Smaragdgrün)	Właściwie nie mieliśmy już zamiaru iść na tę imprezę, mimo że miałam piękną suknię księżnej Sissi. (Üb. Agata Janiszewska, 2018)	In diesem Übersetzungsbeispiel wird ein Konzessivsatz verwendet, der den Sinn der PhK wiedergibt, ohne eine äquivalente PhK zu bieten. <translation relevant name="">
<example_translation lang="PL"> Ich stellte mich tot. Was nicht sonderlich schwer war, denn es fühlte sich fast so an - Unsterblichkeit hin oder her. (Kerstin Gier. Smaragdgrün)	Udawałam, że jestem martwa. To nie było trudne, bo tak się mniej więcej czułam - pal sześć nieśmiertelność. (Üb. Agata Janiszewska, 2018)	In diesem Übersetzungsbeispiel wird im Polnischen eine andere PhK als Äquivalent vorgeschlagen, und zwar <i>pal sześć</i> mit der Bedeutung 'egal, gleichgültig'. <translation relevant name="">
<example_translation lang="PL"> Krieg hin, Krieg her, es muss eine »gute Show« werden. ( <a href="https://www.zeit.de/2003/13/Lebenshilfe_2/Ethikrat_13">https://www.zeit.de/2003/13/Lebenshilfe_2/Ethikrat_13</a> , 20.03.2003)	Bez względu na wojnę show musi być. (Eigene Üb., 2024)	In diesem Übersetzungsbeispiel wird die deutsche PhK im Polnischen mithilfe der Präpositionalphrase <i>bez względu na</i> mit der Bedeutung 'abgesehen von' wiedergegeben. <translation relevant name="">
<example_translation lang="PL"> Grammatik hin, Grammatik her, es ist doch leicht zu erkennen, welche Interpretation in die Irre führt: Eine Mission, die in so vielen Schwierigkeiten steckt, kann doch wohl kaum ein Weg der "Glückseligkeit" sein. ( <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Ananda_Marga/Archiv1">http://de.wikipedia.org/wiki/Diskussion:Ananda_Marga/Archiv1</a> , 07.03.2005)	Niezależnie od gramatyki, łatwo rozpoznać, która interpretacja jest myląca: Z pewnością misja, która jest pogrążona w tak wielu trudnościach, nie może być drogą do "błogości". (Eigene Üb., 2024)	In diesem Übersetzungsbeispiel wird die deutsche PhK im Polnischen mithilfe der Präpositionalphrase <i>niezależnie od</i> mit der Bedeutung 'ungeachtet von' wiedergegeben. <translation relevant name="">

Abb. 4. Gebrauchsbeispiele der deutschen PhK *X hin oder her* und ihre Übersetzungen ins Polnische mit einem Kommentar – Fragment des Repositoriums<sup>16</sup>

<sup>15</sup> Vgl. <https://github.com/PhKW/Artikel/blob/main/Deutsche%20Sheets/Kind%20ist%20Kind.md>, Zugriff am 26.8.2024.

<sup>16</sup> Vgl. <https://github.com/PhKW/Artikel/blob/main/Deutsche%20Sheets/X%20hin%20oder%20her.md>, Zugriff am 26.8.2024.

Deutsche PhK	Polnische Entsprechung(en)	Bemerkungen bez. der Äquivalenz
<i>es sei denn</i>	1. <i>chyba że</i> 2. <i>chyba może</i> 3. <i>chyba iż</i>	1.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 2.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 3.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen
<i>Kind ist Kind</i>	1. <i>x jest tylko x</i>	1.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen
<i>X hin oder her</i>	1. <i>mimo że</i> 2. <i>pal sześć x</i> 3. <i>bez względu na x</i> 4. <i>niezależnie od x</i>	1.keine PhK als Äquivalent 2.volles Äquivalent – eine andere PhK im Polnischen 3.keine PhK als Äquivalent 4.keine PhK als Äquivalent
<i>du bist mir ein schöner N</i>	1. <i>to ci dopiero x</i> 2. <i>taki z ciebie x</i> 3. <i>ładny mi z ciebie x</i>	1.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 2.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 3.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen
<i>ob X oder nicht</i>	1. <i>x czy y</i> (Antonym) 2. <i>x czy nie x</i> 3. <i>niezależnie od x</i>	1.volles Äquivalent – eine andere PhK im Polnischen 2.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 3.keine PhK als Äquivalent
<i>wie sollte ich nicht</i>	1. <i>o jakże bym ja nie x</i> 2. <i>o jakżebyśmy mogli nie x</i> 3. <i>jakże nie mam x</i> 4. <i>jakże mógłbym x</i>	1.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 2.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 3.keine PhK als Äquivalent 4.keine PhK als Äquivalent
<i>Ring der Ringe</i>	1. <i>X der X<sub>Genpl</sub></i> 2. <i>X nad X<sub>pl</sub></i>	1.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 2.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen
<i>was heißt schon</i>	1. <i>cóż mi po X</i> 2. <i>co to znaczy</i> 3. <i>co / cóż oznacza x</i>	1.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 2.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 3.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen
<i>wenn NP, dann bin ich die Königin von Saba</i>	1. <i>jeśli to x, to y (jest) z</i> 2. <i>jeśli to x, to jestem cesarzem chińskim</i> 3. <i>jeśli to x, to mi tu tramwaj jedzie / kaktus wyrośnie</i>	1.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 2.volles Äquivalent – eine andere PhK im Polnischen 3.volles Äquivalent – eine andere PhK im Polnischen
<i>wie er hätte nicht besser sein können</i>	1. <i>nie mógłby być + Adj<sub>(komp.)</sub></i> 2.0	1.volles Äquivalent – eine PhK im Polnischen 2.Reduktion der PhK in der Übersetzung

Tab. 1. Ausgewählte deutsche PhK und ihre polnischen Entsprechungen mit Bemerkungen bzgl. der Äquivalenz

Zur Veranschaulichung werden in Tab.1 die Ergebnisse für die ersten 10 bereits bearbeiteten deutschen PhK mit ihren polnischen Entsprechungen angeführt. In jedem Falle werden Übersetzungsvarianten angegeben. In der Kolonne 3 wird auch der Äquivalenzgrad der zielsprachlichen Entsprechungen angegeben. Es ist nur ein Fragment der umfangreichen Analyse, aber schon anhand der angeführten Beispiele kann man bemerken, wie stark die zwischensprachliche deutsch-polnische Äquivalenz im Bereich der PhK ist.

Im Kontext der 10 bisher bearbeiteten deutschen PhK und deren Übersetzungen ins Polnische lassen sich die angewendeten Strategien der Übersetzung nennen und somit das Inventar der polnischen Entsprechungen ermitteln. Es überwiegen deutlich voll-äquivalente Entsprechungen, in den meisten Fällen handelt es sich um polnische PhK, die als Äquivalente gebraucht werden. Man findet auch in manchen Fällen andere PhK, die als Äquivalente verwendet werden. In einigen Fällen wird auf den Gebrauch der PhK verzichtet, indem im polnischen Übersetzungsbeispiel entweder die PhK reduziert wird oder deren Bedeutung mit anderen Formulierungen die keinen PhK-Charakter aufweisen, paraphrasiert wird.

Anhand der fragmentarischen Analyse ist es jedoch ersichtlich, dass von den 28 möglichen polnischen Entsprechungen 17 Einheiten (60 %) als volläquivalente Konstruktionen mit dem Status der PhK gelten. Nur in 7 Fällen wurden keine PhK im Polnischen gebraucht, für 2 deutsche PhK wurden andere polnische PhK mit derselben Bedeutung eingesetzt.

## 5. Schlussfolgerungen

Am Beispiel der dargestellten PhK und ihrer polnischen Entsprechungen lassen sich einige Schlussfolgerungen in Bezug auf die deutsch-polnischen Übersetzungsstrategien ziehen.

In vielen Fällen kann darauf hingewiesen werden, dass sich im Polnischen mehrere Entsprechungen einer deutschen PhK finden lassen, die sich meistens wenig unterscheiden und als Volläquivalente eingestuft wurden. Es lassen sich z. B. für die PhK *es sei denn* drei polnische Übersetzungsvarianten aus den literarischen Quellen anführen, die sich nur in Bezug auf den Gebrauch der Partikel *może*, die das Zögern zum Ausdruck bringt, und der Konjunkturen *że* oder *із*, die dieselbe Semantik haben, unterscheiden. Dies lässt sich ebenfalls in den polnischen Entsprechungen der PhK *wenn NP, dann bin ich die Königin von Saba* beobachten. Der feste Teil ist *jeśli to X, to X*, wobei der zweite Teil der PhK vom Kontext abhängt.

Erwähnenswert ist auch, dass einige PhK im Polnischen andere zusätzliche Komponenten enthalten, die einige pragmatische Funktionen erfüllen, z. B. sie dienen zur Verstärkung der Aussage. Dies ist am folgenden Beispiel ersichtlich: *Kind ist Kind* (also X ist X) und *X jest tyłko X* (dt. wörtl. ‚X ist **nur** X‘) oder *Ring der Ringe* und *pierścień nad pierścieniami* (dt. wörtl. ‚Ring über den Ringen‘).

Des Weiteren kann man auf solche Beispiele hinweisen, die ins Polnische mithilfe anderer PhK übersetzt werden, obwohl es im Polnischen entsprechende PhK gibt. Der Gebrauch einer anderen PhK hängt in vielen Fällen vom Stil der jeweiligen Äußerung bzw. eines bestimmten Werkes, in dem die jeweilige PhK vorkommt, und von emotionalen Aspekten ab, z. B. der Gebrauch einer anderen antonymischen PhK im Polnischen als im Deutschen: *ob X oder nicht* und *X czy Y* fokussiert auf den Aspekt der Wahlmöglichkeit. Es kann sein, dass einige polnische entsprechende PhK einen anderen Ausklang als die Ausgangs-PhK im Deutschen haben.

Man kann außerdem darauf hinweisen, dass sich einige Übersetzer dafür entscheiden, auf die Übersetzung einiger PhK zu verzichten und diese im Zieltext zu reduzieren. Das kann ebenso durch Stil oder durch Emotionen motiviert werden, die im Ausgangstext signalisiert werden, aber in der Zielsprache mithilfe dieser PhK nicht wiedergegeben werden könnten.

Zusammenfassend ist die Arbeit im Rahmen des Projekts „A Multilingual Repository of Phraseme Constructions in Central and Eastern European Languages (PhraConRep)“ (CA22115) viel versprechend und die weiteren Analysen werden bestimmt zur erfolgreichen komplexen, linguistischen Charakteristik der PhK beitragen. Es ist das erste Projekt, das sich so umfangreich mit dem Phänomen der PhK mehrsprachig befasst. Der lexikographische Beitrag zur Erfassung dieser Einheiten ist daher unverkennbar, zumal im Rahmen des Projekts ein Modell der lexikographischen Beschreibung vorgeschlagen und angewendet wird, was anhand der dargestellten fragmentarischen Analyse der PhK im deutsch-polnischen Vergleich ersichtlich ist.

### Literaturverzeichnis

- BURGER, Harald. *Phraseologie. Eine Einführung anhand des Deutschen*. 4. Aufl. Berlin: Erich Schmidt, 2010. Print.
- ČERNYŠEVA, Irina. *Phraseologie. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Hrsg. Marija Stepanova und Irina Černyševa. Moskau: Vysšaja škola, 1975, 198–261. Print.
- CROFT, William und Alan D. CRUSE. *Cognitive Linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press, 2004. Print.
- DOBROVOL'SKIJ, Dmitrij. „Phraseologie und Konstruktionsgrammatik“. *Konstruktionsgrammatik III. Aktuelle Fragen und Lösungsansätze*. Hrsg. Alexander Lasch und Alexander Ziem. Tübingen: Stauffenburg, 2011, 110–130. Print.
- FILLMORE, Charles J., Paul KAY und Catherine O'CONNOR. „Regularity and idiomaticity in grammatical constructions. The case of let alone“. *Language* 64 (1988): 501–538. Print.
- FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer, 1997. Print.
- HÄUSERMANN, Jürgen. *Phraseologie. Hauptprobleme der deutschen Phraseologie auf der Basis sowjetischer Forschungsergebnisse*. Tübingen: Max Niemeyer, 1977. Print.
- LANGACKER, Ronald W. *Foundations Foundations of Cognitive Grammar, vol. 1: Theoretical Prerequisites*. Stanford: Stanford University Press, 1987. Print.

- MELLADO BLANCO, Carmen, Fabio MOLLICA und Elmar SCHAFFROTH. „Phrasem-Konstruktionen in der heutigen Forschung: Ein Überblick“. *Konstruktionen zwischen Lexikon und Grammatik*. Hrsg. Carmen Mellado Blanco, Fabio Mollica und Elmar Schafroth. Berlin, Boston: de Gruyter, 2022, 1–18. Print.
- PAVLOVA, Anna. „Äquivalenz bei Übersetzung von Phrasem-Konstruktionen“. *Interkulturelles und Interdisziplinäres in der Phraseologie und Parömiologie II*. Hrsg. Anna Gondek, Alina Jurasz, Przemysław Staniewski, Joanna Szczęk und Aleksandra Kamińska. Hamburg: Verlag Dr. Kovač, 2024, 159–178. Print.
- SZCZĘK, Joanna und Krystian SUCHORAB. „Bericht über das Projekt ‚A Multilingual Repository of Phraseme Constructions (PhraConRep)‘ (CA22115)“. *Linguistische Treffen in Wrocław*, Vol. 25, 2024 (I): 455–457.

### Internetquellen

- <https://github.com/dturaev/PhKWB/blob/main/Artikel/der%20und%20Maler.md>. 26.8.2024.
- <https://github.com/PhKW/Artikel/blob/main/Deutsche%20Sheets/Kind%20ist%20Kind.md>. 26.8.2024.
- <https://github.com/PhKW/Artikel/blob/main/Deutsche%20Sheets/X%20hin%20oder%20her.md>. 26.8.2024.
- <https://github.com/PhKW/PhKWB/blob/main/Artikel/Deutschland%20ist%20nicht%20USA.md>. 26.8.2024.
- <https://github.com/PhKW/PhKWB/blob/main/Artikel/es%20sei%20denn.md>. 26.08.2024.
- <https://github.com/PhKW/PhKWB/blob/main/Artikel/Gruende%20ueber%20Gruende.md>. 26.8.2024.
- <https://www.dwds.de/d/korpora>. 4.10.2024.
- <https://www.phraconrep.com>. 4.10.2024.
- <https://www.phraconrep.com/about/>. 4.10.2024.
- <https://www.sketchengine.eu/corpora-and-languages/corpus-list/>. 24.10.2024.

### ZITIERNACHWEIS:

- JANUS, Dominika, KAŁASZNIK, Marcelina, SUCHORAB, Krystian, SZCZĘK, Joanna. „Phrasem-Konstruktionen im deutsch-polnischen Vergleich anhand des Projekts ‚A Multilingual Repository of Phraseme Constructions in Central and Eastern European Languages (PhraConRep)‘ (CA22115)“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 26, 2024 (II): 91–103. DOI: 10.23817/lingtreff.26-5.